



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCLXXXIV. Otto und Barnim, Herzoge von Pommern schließen, mit Ludwig  
von Brandenburg einen Landfrieden auf drei Jahre, am 28. Juni 1333.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

bus, militibus ac proceribus nostre imperialis curie nobis ibidem assistentibus, questum fuit publice a cunctis, iuxta morem et consuetudinem curie nostre, an sigillata cum sigillo quodam Illustris Ludouici Marchionis Brandenburgensis, primogeniti nostri, cum esset infra annos discretionis constitutus, absque nostro ac tutoris sui jussu et licentia fabricato, habere deberent roboris firmitatem. Super hoc principes et alii supradicti sententiantes responderunt, cuncta per dictum sigillum sigillata, cum esset minor annis cumque absque nostro et tutorum suorum speciali jussu et licentia fabricatum fuerit, maxime cum illi, qui dictum sigillum fabricari iusserint, dictum nostrum primogenitum contra voluntatem nostram in sua potestate tenuerint, nullam omnino debere optinere roboris firmitatem. Nosque in presentia omnium predictorum dictum sigillum in partes fecimus conquassari. In cuius rei testimonium presentes conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum et actum in ciuitate predicta, feria secunda proxima post ascensionem domini, Anno dominico M. CCC°. XXXIII°. regni nostri anno decimo nono, imperii vero sexto.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kab.-Archives I. C. 4. in quarto Bl. 13. Mit Auslassung einer ganzen Reihe abgedruckt bei Gercken's Cod. I, 138., bei Buchholz V, 57., Deltrichs Beitr. 40., Ludewig Reliqu. II, 289 hier mit dem Datum feria sexta proxima post asc. welches der 14. Mai sein würde.

DCLXXXIV. Otto und Barnim, Herzoge von Pommern schließen, mit Ludwig von Brandenburg einen Landfrieden auf drei Jahre, am 28. Juni 1333.

WI Otte und barnim, von der gnade gods hertogen der Wende, der Cassubin unde der Pomere und herin to stettin, bechinnin openbar an dissin briuen, dat dat wi gededinget hebbin mit dem hochgebornin fursten marggraue Ludewig van brandinburg, vsm liuen om, in alle wis, als hi na bescriuin stet. To dem erstin male scolin sine bodin mit vsm bodin varin und then to vsem herin dem keyser vmme de sune, di mit vs geteidingit is van des keyfers wegin, wo he di entscheidet und heitet holden, also scol wi und wollin si an widderrede holdin, und daruppe hepbil wi einin rechtin Lantfride gelouet und gefworn dreu jar genzlich stede und ganz to holdene, also beschedentlich dat man, genzlikin wedern scal alle dat, dat in demseluin Lanturede geschehin is, den de hochgeborne furste, hertoge Rudolph van sachsin mit vs van des marggrauen wegin van brandenburg gemachit, gelouit und gefworn heft. Dar na scal man alle vesten brechin, de na Margrau woldemars tiden gebuwet und gemaket sint, di den landen schedlich sint, ane di Stat to dem bane, vp de sint wi gegang und hebbin et gefettit to twein vsm mannin und vp usis omes des marggrauin von brandinburg vorgebant ok to twein sinir manne. Wo et de denne endelike entscheidin mit minne, dat scole wi und wollint beyden fiden stede und ganz holdin. Kunnin ouer si di mit einander einmutliken nicht gescheidin, so scal dat stan an usem herin dem keyser, wat he denne dar mede maket und entscheidet, dat scole wi an

beydin fidin stede und ganz holdin. Wy nemin ok in dissin vrede und in desse vorbenum-  
 din ding vse veddern hertogin wartizlau kindere, den byffschop von kamin und sin  
 stichte und hern Johanne vnd henninge, use swagere van wenden, also bescheidenlich,  
 dat si sig und ir iteslik an Minne odir an rechte genügin latin scal. Welk ir ouir des nicht  
 dede oder erwölde, dem scullin wi nicht noch wollin helpen odir beholpin sin. Willen ok  
 die vorbenumdin van wenden, vse Swegere, dissen vrede holdin, dat scolen si dem marg-  
 grauen vorwissen, als si des beide ouir ein dregin. Ok scal alle dingnisse, di in demseluin  
 Lanturede geschehen is, ledig und loss sin und alle geuangen, an die, de an opinbar dat be-  
 grepin und geuangen sint und werden, den scal de Lantvrede to hülpe noch to stadin nicht  
 komin. Is ok genich Man in dem Lantvrede beschattit, dem scall sin schattunge wed-  
 dir vallen und werden. Ok encole wi noch die Bisscop von kamin vns der besetenin  
 manne, vestin odir flote des vorbenumdin marggrauin neinewis vndirwindin noch in dem  
 Landvrede wedir en vordedingin, wanne de vorbenumde marggraue den Lanturede gelo-  
 uit und gefworn heft. Were ok dat de vorenante marggraue, use öm, usir hulpe be-  
 dorfte, so scole wie eme helpen und volgen in sinim lande, wo stark vns twe vsir man und  
 twe sinir man einmutlikin heiten, viertintage mit vsir eigin koste. Were ouir dat, dat wi  
 lenger in der volge thogende wordin, so scal he us de notdurft geuin und vsm volke an  
 bere und an brode. Wi scullen ok im in dem lande volgin, als dicke, als he der bedarf  
 und vt dem lande vis mile, wor es eme not is. Wi wellin ok, dat en eislig man, de van  
 vsir wegin in krieg komin is und sin Gut darumb verlorn heft, wider to sime gude kome,  
 also verne, als he dar tu recht heft. Is et ouir van fines selues wegin tu kumin, so ge et  
 darumb als et ein recht si. Were denne dat, dat wi vestin, de wedir den Lantvrede gedan  
 hadden, gewunnin mit einandir, de scal man breken und dat Gut scal dem heren, in des  
 Lande di Veste gebrokin is, volgin, und vinge man denne icht geuangene, dem alse geuan-  
 gen halden scolde, di scal man deilen na man tal. Wi willin ok, dat an beidir sit alle un-  
 rechte tolle und Geleide aue si. Were ok dat oft einich erber man, burger oder bür, van  
 des Lanturesdes wegen beschuldiget wurde, des mag di achbare man mit sinir genoten drin,  
 di burger mit viuen, di buwer mit sinuen sinin genoten sik entschuldigen mit dem rechten.  
 Ok schullin disse teiding und briefe allen vordern brifin vnschedlich sin Vnd darouir so  
 geuin dissin brif, vorsigelt mit vsem Insigel und des Bisschops Insigel von Camin,  
 de dissin Lanturede gefworin hebbin, vnd mit sinem Insigel Greuin Johans von Gutzaue,  
 di mit uns gelobt heft dissin vrede stede und gantz to holdene. Gegeuin to Lippen in  
 der stat, na gods gebord M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXXIII<sup>o</sup>., an sunte peters und pauls auind.

Original im Böhmischen Kron-Archiv zu Prag. — Copialbuch des Geh. Kab.-Archives in Berlin L. C. 4 in  
 quarto Bl. 25. — Ungenau abgedruckt bei Gercken Cod. I, 166.